



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Dr. Markus Büchler, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Martin Stümpfig, Laura Weber** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Fachgespräch zur Verbesserung der Qualität von Schienenersatzverkehren

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr führt ein Fachgespräch zur Verbesserung der Qualität von Schienenersatzverkehren durch.

Dabei wird auf folgende Fragen eingegangen:

- Wie werden Schienenersatzverkehre derzeit organisiert und finanziert?
- Welche Auswirkungen auf Schienenersatzverkehre hat die Generalsanierung der DB-Hochleistungskorridore?
- Wie kann hochwertiger straßengebundener Ersatz von Schienenpersonennahverkehren gewährleistet werden?
- Welche Kosten verursacht ein solcher Schienenersatzverkehr?
- Wie sieht eine sachgerechte Kostenanlastung aus?

Fachleute der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG), betroffener Eisenbahninfrastruktur- und -verkehrsunternehmen und von Fahrgastverbänden werden hinzugezogen.

Begründung:

Durch Baustellen im Schienennetz kommt es auch zu Ausfällen von von der BEG bestellten SPNV-Leistungen. Die BEG bezahlt dann weniger Bestelltentgelte an die Eisenbahnverkehrsunternehmen. In den Verkehrsdurchführungsverträgen der BEG sind die Kosten für Schienenersatzverkehre gedeckelt. Die Qualität der während der Baustellen verkehrenden Schienenersatzverkehre mit Bussen wird von Fahrgästen oft bemängelt. Die Organisation von Schienenersatzverkehren ist aufwendig. Fahrzeuge und Fahrpersonal steht nicht beliebig zur Verfügung. Die Generalsanierung der DB-Hochleistungskorridore wird zu mehr und länger andauernden Schienenersatzverkehren führen. Das Bundesschienenwegeausbaugesetz enthält Regelungen zur Finanzierung von Schienenersatzverkehren, wenn DB-Hochleistungskorridore generalsaniert werden. Die Länder müssen die Hälfte bezahlen, 40 Prozent der Bund und 10 Prozent DB InfraGo.